Hilcher, Maria Gebart, Tr. v. Franz Schlevel-
ter.
— 16. Anna Gebart, Tr. d. Hrn. Bicari-
arzoevenkirchen.
— 18. Johann Wilhelm, G. v. Joh. Hein.
Wennhaus. Hanthaleon, G. v. Friedrich
Goecke. Maria Elisabeth, Tr. v. Adolph
Hohlhage.
— 23. Wilhelm Hendrik, G. v. . . . Klupe.
— 26. Friedrich Hermen, G. v. Simeon
Koelling. Elisabeth, Tr. v. Fieder. Herm.
Wigpenning.
— 26. Johann Wilhelm, G. v. Joh. Adolph
Strombera.
— 28. Johann Peter, G. v. Franz Dyber-
beden.
— 28. Johann Adolph, G. v. Peter Ellio-
hann, Anna Margaretha Elisabeth, Tr. v.
Hendrik Hauf, G. v. Joh. Herm. Dieter-
beck.
— 29. Johann Caspar, G. v. Adolph Schmeis-
ken, Anna Margaretha Elisabeth, Tr. v.
Caspar Dieter. Schoenberg.
— 30. Clara Elisabeth, Tr. v. Caspar Wil-
mer. Anna Catharina, Tr. v. Johann Wrink
Gepkter. 6. Anna Margaretha, Tr. v. Dieth-
rich Klump.
— 30. Johann Friedrich Adolph, Tr. v. Caspar Wil-
helm Schmidt, Tr. v. Johann Heinrich
Hilcher, Elisabeth, Tr. v. Johann Adolph
Hilcher, Elisabeth, Tr. v. Johann Peter Ellio-
hann, Anna Margaretha Elisabeth, Tr. v.
Hendrik Hauf, G. v. Joh. Herm. Dieter-
beck.
— 7. Johann Adolph, G. v. Peter Ellio-
hann, Clara Elisabeth, Tr. v. Friedrich
Hilcher. Johann Wilhelm, G. v. Franz Dyber-
beden.
— 28. Johann Caspar, G. v. Adolph Schmeis-
ken, Anna Margaretha Elisabeth, Tr. v.
Caspar Dieter. Schoenberg.
— 29. Johann Adolph, G. v. Peter Ellio-
hann, Clara Elisabeth, Tr. v. Friedrich
Hilcher. Johann Wilhelm, G. v. Franz Dyber-
beden.
— 30. Clara Elisabeth, Tr. v. Caspar Wil-
mer. Anna Catharina, Tr. v. Johann Heinrich
Gepkter. 6. Anna Margaretha, Tr. v. Dieth-
rich Klump.
— 30. Johann Ernst, G. v. Joh. Hermann
Weisperning (in prio. acb.)
Anno 1722 sind geboren 127 Kinder, unter
denen 8 der hl. Taufe sind beraubet.

**1722 Trauungen.**

Febr. 4. Johannes Wadenmacher, Wacclie-Auf-
seher hier, § Elisabeth Stricken aus Bleichen
in der Neumark.
— 18. Johann Deuntrop, G. v. Joh. Deun-
trop, § Catharina Elisabeth Siekmann, 7
v. † Johann Siekmann.



— 26. Anna Maria, Tr. v. Wilhelm Wilcker.
Ehl. 4. Johann Wilhelm, G. v. Hendrich
Eisking.
— 11. Johann Hendrich, G. v. Wilhelm
Groteljohn.
— 16. Arnold Caspar, G. v. Reinhardt Harn-
hagen (von Zwillingen; (das andere, ein
Tochterlein, ist tot zur Welt kommen) (i. p.
aeb.)
— 18. Catharina Sophia, Tr. v. Hrn. Jo-
hann Diedrich Dallaves. Caspar Adolph,
G. v. Peter Wagner. Maria Elisabeth, Tr. v.
Diedrich Siemans. Johann Diedrich
Wilhel, G. v. Johannes Galle.
— Johann Diedrich, G. v. Allexander Goecke
(in prio. aeb.)
— 21. Maria Elisabeth, Tr. v. Johann Hen-
drich von Wühren (des Morgens in der Bet-
stunde). 4. Anna Elisabeth, Tr. v. Hrn. Adolph
Hilcher). 8. Anna Maria, Tr. v. Peter Bertram
in der Neumark.
— 18. Johann Deuntrop, G. v. Joh. Deun-
trop, § Catharina Elisabeth Siekmann, 7
v. † Johann Siekmann.
— 20. Johann Hendrich, G. v. Diedrich Hen-
drich Siemans. Johann Diedrich Hendrich
Siemans, G. v. Johann Diedrich Hendrich

gewiesen, weil der „Amtmann so Brache andere gehen Hag averall hefft.“ 1536 aber klagt der Drosten Sohn und Amtsfolger im Trostenamte, Adolf van dem Rynhove zu Neuenrade, daß trotzdem der Trostenamte noch einige Tage damit zubringen müßten, das Heu trocknen und in die Hütten bringen zu helfen, das Heu verfaule und verderbe. Darauf hat der Herzog, die Bauern von Altena, den Amtmann Jodocus Grimminghausen, Hungeldeich von Dünschede und Johann Hüls in Altena, Befehl gegeben, „dat se ethliche Hove an dyd gelegen tyner egen Hüse nedden“, Hülfe zu leisten. Darauf hat der Herzog, die Bauern seines kleinen Amtes von diesen Arbeiten zu befreien. Darauf erhielt der altenaer Drost Wilhelm Lunde den Auftrag, seine beteiligten Amtsseingesessenen in dieser Angelegenheit zu verpflichten. Wenn dieselben erklärten: allzu Verkommen gemäß seien auch Hülfeleistungen im Amte Neuenrade verboten, an der Heubereitung zu helfen. Wenn aber die Heuernte [illegible] Nachbarn, so [illegible] vereinen Hommen, daß sie [illegible] der Drost Hülfeleistungen [illegible] der Zuhendeich Befehl nicht [illegible] Hand und Fuß Leute von Altena [illegible] Heuernte mehr Dienste auf sich nehmen [illegible] Tage [illegible] Hülfe leisten.

1538 wandten sich die Kirchspielsleute von Lüdenscheid im Amte Neuenrade an die Landschaft mit der Bitte, sie möchte sich auch an den Herzog mit dahingehenden Bitten, in denen sie darauf hinwiesen, daß sie noch zu Zeiten Evers von der Mark gemeinsam mit der Landschaft der Hefe Lüdenscheid alle für die Huegen Altena und Neuenrade notwendigen Dienste leisten müßten, damit sie nicht gegen Dienste von der Mark getrennt würden. Sie hätten ihre Heuernte alle Winter [illegible] Hülfe [illegible] Dienste leisten müssen. Durch Trennung [illegible] Dienste für das Gericht Neuenrade verblieben, dann müßten sie sich noch an Diensten im Amte Altena beteiligen. Die Dienstleistungen würden für sie noch dadurch erschwert, daß mehrere Bauernhöfe, die früher dienstpflichtig gewesen, jetzt in Besitz genommen seien, für die Dienste nicht mehr in Betracht kämen, da die Pflichtigen der Güter sich nicht an den Diensten beteiligten. Als solche sind angegeben: Dyrich Klump op Grimmenuchulen, der “ock noch ander Hove under sine Lecht tredet“, Gert von Hülfe zu Brinninghausen, “dey ock ethliche Hove an sick gelegen tyner egen Hüse hefft“, Jürgen von Hülfe zu Hanlich und “Jaspar van Klingenhove ock nu op Hungelle gelettet“, dey ock ethliche Hove an sick under sine Pforte tredet.“ Auch die im Amte Altena wohnenden Bürgerlichen entlagen sich immer mehr der Pflicht, zu kleinen. Desgleichen kämen die Pflichten vernachlässigt. Früher seien auch die Bauern zu Grimminghausen, Hungeldeich und Dünschede verpflichtet gewesen, Fuhren, fahren. Gehört von dem Neuenhove die Hege Altena, den Mohlhof des Altenaer Drosten, fahren. Holzert von dem Neuenhove hat den Herzog, die Bauern seines kleinen Amtes von diesen Arbeiten zu befreien. Darauf erhielt der altenaer Drost Wilhelm Lunde den Auftrag, seine beteiligten Amtsseingesessenen in dieser Angelegenheit zu verpflichten. Wenn dieselben erklärten: allzu Verkommen gemäß seien auch Hülfeleistungen im Amte Neuenrade verboten, an der Heubereitung zu helfen. Wenn aber die [illegible] Nachbarn, so [illegible] vereinen Hommen, daß sie [illegible] der Drost Hülfeleistungen [illegible] der Zuhendeich Befehl nicht [illegible] Hand und Fuß Leute von Altena [illegible] Heuernte mehr Dienste auf sich nehmen [illegible] Tage [illegible] Hülfe leisten.

Für diesen Termine schlugen beide Teile noch einmal schriftlich ihre Gründe an die maßgebenden Stellen. Holbert von dem Neuenhove bat für seine Untertanen und einige Tage darauf auch an den Herzog mit schriftlichen Bitten, in denen sie darauf hinwiesen, daß sie noch zu Zeiten Evers von der Mark gemeinsam mit der Landschaft der Hefe Lüdenscheid alle für die Huegen Altena und Neuenrade notwendigen Dienste leisten müßten, damit sie nicht gegen Dienste von der Mark getrennt würden. Sie hätten ihre Heuernte alle Winter [illegible] Hülfe [illegible] Dienste leisten müssen. Durch Trennung [illegible] Dienste für das Gericht Neuenrade verblieben, dann müßten sie sich noch an Dienstleistungen im Amte Altena beteiligen. Die Dienstleistungen würden für sie noch dadurch erschwert, daß mehrere Bauernhöfe, die früher dienstpflichtig gewesen, jetzt in Besitz genommen seien, für die Dienste nicht mehr in Betracht kämen, da die Pflichtigen der Güter sich nicht an den Diensten beteiligten. Als solche sind angegeben: Dyrich Klump op Grimmenuchulen, der “ock noch ander Hove under sine Lecht tredet“, Gert von Hülfe zu Brinninghausen, “dey ock ethliche Hove an sick gelegen tyner egen Hüse hefft“, Jürgen von Hülfe zu Hanlich und “Jaspar van Klingenhove ock nu op Hungelle gelettet“, dey ock ethliche Hove an sick under sine Pforte tredet.“ Auch die im Amte Altena wohnenden Bürgerlichen entlagen sich immer mehr der Pflicht, zu kleinen. Desgleichen kämen die Pflichten vernachlässigt. Früher seien auch die Bauern zu Grimminghausen, Hungeldeich und Dünschede verpflichtet gewesen, Fuhren, fahren. Gehört